

Malen ohne Farbe - Outdoorpainting

<u>Zutaten:</u>	Pflanzen & Blüten	(Papier)Birkenrinde , Wespenpapier
	Fränkischer Rötel	Kopierkarton, Bierfilze
	Wittenberger Erde	drei Schwemmgläser
	Holzkohle	Holzkohlebüchse
	Hämatit, Basler Rot	Steinstampfer, Sieb, Reibschale, Reibstein
	Joghurt, Stärke	Pinsel aus (Linden)zweigen
	Teststeine	Testreibplatte
	Dornenstinte, Schlehe	Feder, evtl. Eisengallustintenset
	Harz, Harzöl, Terpentin	geharzte Kiefer, Sprühflasche
	Gummi	Holz-,Zahnbürste'
	Ei, Bienenwachs,	Pflanzenfarbenbuch, Rezepthefte

a) Pflanzenfarben:

- frisch malen: auf einem Bierfilz¹, mit dem was gerade da ist: Blättern, Blüten, Erde, Verkohletes
- Aquarellfarbe: Farbsude kochen² und ggf. mit Gummi³ vom Kirschbaum binden. Diese entweder als eingedickter Farbsud oder getrocknete „Tuschkastenfarbe“. Je weniger saugfähig der Malgrund ist, desto sinnvoller ist die Gummizugabe.
- Dornentinte herstellen und mit Vogelfedern zeichnen
- Zeichenkohle: (Weiden)zweigstücke eng in dichter Metallbüchse im Feuer verkohlen lassen
- Firnis aus Harz und Terpentin zum fixieren von z.B. Zeichenkohlezeichnungen

Pflanzenfarben sind meistens feine Farbstoffe, die sich im Wasser nicht absetzen. Sie sind empfindlich gegenüber Licht, Sauerstoff, Basen und Säuren. Farbstoffe decken nicht.

b) Erd- bzw. Steinfarben

- Steine testen, indem auf einer rauhen Porzellanfläche ein Strich gemacht wird. So wie die Strichfarbe wird auch das Pigment. (im workshop verwendete Steine: ‚Börde-Hämatit‘ aus dem Steinbruch zw. Bodendorf und Bebertal; Fränkischer Rötel, Baseler Rot, Französischer Ocker, Rügener Kreide, Schiefer, Wernesgrünlich')
- Steine im Stampfer zerkleinern, sieben und in einer Steinmulde mit rundlichem Stein⁴ reiben.
- Bei sandigen Erden muß der Quarzanteil ausgeschwemmt werden. Dazu im Glas 1 mit viel Wasser schütteln. Warten bis der Sand sich absetzt. Es ist eine scharfe Linie erkennbar. Bevor sich nun auch die Pigmente absetzen das bunte Wasser in Glas 2 füllen. Warten bis sich die Pigmente abgesetzt haben und mit das nun wieder klare Wasser erneut mit der sandigen Erde mischen. Die abgesetzten Pigmente je nach Anwendung feucht bzw. trocken verarbeiten.
- Für eine schöne Malfarbe die so entstandenen Pigmente für die ganz Kleinen mit Joghurt anmischen, für größere Kinder mit Ei.
- Auf Kleistergrund (z.B. gekochte Stärke) Erden streuen.

Erd-, bzw. Steinfarben sind Pigmente, welche sich im Wasser absetzen. Sie sind lichtecht und ganz überwiegend unempfindlich gegenüber Säuren und Basen. Selbstgemachte Pigmente sind wahrscheinlich ungiftig, aber natürlich nicht untersucht.

c) Was Wald, Wiese und Garten noch bieten:

Blätter als Schablonen, Pinsel aus Zweigen, (Holunder)Zweigstifte, Knochen- und Haarpinsel

d) Auch die Küche bietet viele Farben: Kakao, Kurkuma, Rote-Beete-Saft, Kaffee ...

¹ noch natürlicher: auf dem Baum, Stein im Wald, auf Papierbirkenrinde, auf Wespenpapier ...

² Die oft beschriebene Variante mit Alaun bringt nach meiner Ansicht kaum bessere Ergebnisse.

³ Bei Laubbäumen tritt wasserlöslicher Gummi (Mehrzahl: Gummien) aus, bei Nadelbäumen Harz (=Terpentin + Kolophonium)

⁴ Eine Reibeschale mit Pistill ist empfehlenswert, um die Erfolgchancen der Kinder zu verbessern.